

7 Vorwort/Preface

9 Vorwort der Herausgeber/Preface of the editors

11 Jürgen Richter

Einführung und Überblick/*Introduction and overview*

Funde aus dem zentralen Siedlungsbereich

13 Rebecca Gnau

Das lithische Material aus Befund 15/*The lithic inventory of feature 15*

27 Melanie-Larisa Ostermann

Die Pferdezähne aus dem Magdalénien von Bad Kösen-Lengefeld anhand der Grabungen 2009, 2011 und 2013/*The horse teeth excavated at the Magdalenian settlement of Bad Kösen-Lengefeld in 2009, 2011, and 2013*

Die Befunde

45 Jürgen Richter, Joel Orrin und Florian Sauer

Plattenlagen/*Structures made of limestone slabs*

55 Jürgen Richter, Joel Orrin und Florian Sauer

Plattenkonstruktion/*Construction of limestone slabs*

63 Jürgen Richter, Joel Orrin und Florian Sauer

Schüsselförmige Gruben/*Bowl-shaped pits*

79 Jürgen Richter, Joel Orrin und Florian Sauer

Pfostenlöcher/*Postholes*

95 Jürgen Richter, Joel Orrin und Florian Sauer

Nicht zur magdalénienzeitlichen Besiedlung gehörende Befunde/*Features not assigned to the Magdalenian occupation*

Die Siedlungsvorgänge des Magdalénien im Überblick

99 Marcel Schemmel

N- und C-Transformation auf der Siedlungsfläche des Magdalénien in Bad Kösen-Lengefeld/*N- and C-transformation at the settlement area of the Magdalenian in Bad Kösen-Lengefeld*

137 Jürgen Richter

Absolute Chronologie nach ¹⁴C-Datierungen/*Absolute chronology according to radiocarbon dates*

139 Sebastian Szyja-Kollmann

Ein erster repräsentativer Überblick über die Steinwerkzeuge aus Bad Kösen-Lengefeld/*A first representative overview on the stone tools from Bad Kösen-Lengefeld*

145 Florian Sauer, Joel Orrin und Jürgen Richter

Die Ausgrabungs- und Dokumentationstechnik: eine Gesamtschau 2009–2023/
Excavation procedure and documentation of records: an overview 2009–2023

155 Jürgen Richter, Andreas Maier, Thorsten Uthmeier

Eine Rekonstruktion der magdalénienzeitlichen Siedlungsverhältnisse von Bad Kösen-Lengefeld/
Reconstructing constitutive issues of the Magdalenian settlement at Bad Kösen-Lengefeld

167 Anhänge

Vorwort der Herausgeber

Jürgen Richter, Andreas Maier und Thorsten Uthmeier

Die Herausgeber haben wiederum vielen Menschen zu danken, ohne deren Unterstützung die Ausgrabungen nicht hätten erfolgreich abgeschlossen werden können. So sind zu den im Band 1 genannten Personen (die uns bis 2019 halfen) nun noch diejenigen Studierenden und Kollegen hinzugekommen, die seit 2020 an den Ausgrabungen teilnahmen: Amal Al Kassem, Nouran Alfadaly, Bèla Basso, Dennis Batz, Vivian Bethke, Saskia Blatzheim, Maximilian Bongartz, Levin Çavak, Alwyin Chitewere, Yasmin Coslar do Nascimento, Noha Elsherbiny, Rebecca Gnau, Bernard Hoffmann, Robin John, Alona Karmaza, David Klier, Laura-Marie Kössler, Johannes Mentgen, Jan Mrozek, Thi My Hien Nguyen, Tom Noack, Janos Puschmann, Kevser Rommel, Lara Roth, Osama Samawi, Marcel Schemmel, Alexandra Schleich, Sophie Schmolz, Lars Schnelle, Jonathan Schoenberg, Tjark Siemssen, Evren Soysuz, Sebastian Szyja und Niklas Ziemer. Ihnen allen gilt ein herzliches Dankeschön! Auch Uwe Zeidler vom Heimatverein Saaleck und Karl-Friedrich Altenburg vom Landgut Möllern GmbH, als Grundeigentümer, leisteten nach vielen Jahren wiederum zuverlässige Unterstützung. Für die Beherbergung des Grabungsteams im wunderbaren, historischen Pfarrhof mit dem eindrucksvollen mittelalterlichen Wohnturm haben wir wieder der Evangelischen Kirchengemeinde Niedertrebra mit Frau Kästner, Frau Gröger und Pastorin Cornelia Kühne zu danken. Das Gasthaus Frenkel ermöglichte wiederum einige Events, die unvergessen bleiben werden. Für die Unterbringung unserer Gerätschaften sind wir seit vielen Jahren der Kfz-Werkstatt Wolfgang Schindler dankbar.

Den Behörden in Naumburg und im Burgenlandkreis haben wir für vielfältige Genehmigungen zu danken. Die Finanzierung der Ausgrabungen erfolgte wieder jeweils zur Hälfte durch die Universität zu Köln und durch das Landesamt für Archäologie - Landesmuseum für Vorgeschichte Sachsen-Anhalt (LDA). Dass ein solches Forschungsprojekt ohne Drittmittel, ohne besondere Anträge, und deshalb auch über eine so lange Zeit, betrieben werden kann, ist keine Selbstverständlichkeit! Den beiden Institutionen und allen Beteiligten dafür herzlichen Dank! Für die jahrzehntelange, treue Kooperation zwischen den Universitäten Köln und Erlangen und dem LDA danken wir wiederum Prof. Dr. Harald Meller und seinem Team, hier wieder besonders Frau Dr. Susanne Friederich und Frau Dr. Mechthild Klamm.

Großer Dank gilt wieder der aus allen drei Institutionen zusammengestellten Redaktionsgruppe mit Frau Manuela Schwarz und Frau Anne Gottstein (LDA), Ulrike Maaß (Erlangen) und Anja Rüschmann, Anja Duwe, Dr. Florian Sauer und Dipl. Ing. Joel Orrin (Köln).

Dank und Anerkennung gilt im besonderen Maße Joel Orrin, in dessen Händen seit 2015, also über neun Jahre hinweg die Ausgrabungstechnik und die Grabungsorganisation lag, die auch das Recruitment der Teilnehmenden und die vorbereitenden Praktika jeweils in den Sommersemestern einschloß. Gemeinsam mit Dr. Florian Sauer überführte er auf diese Weise das gesamte Projekt in das Zeitalter der papierlosen Dokumentation.

Anschriften

Prof. Dr. Jürgen Richter
Universität zu Köln
Institut für Ur- und Frühgeschichte
Weyertal 125
50931 Köln
Deutschland
j.richter@uni-koeln.de
ORCID: 0000-0003-2793-7867

Jun.-Prof. Dr. Andreas Maier
Universität zu Köln
Institut für Ur- und Frühgeschichte
Weyertal 125
50931 Köln
Deutschland
a.maier@uni-koeln.de

Prof. Dr. Thorsten Uthmeier
Institut für Ur- und Frühgeschichte
Friedrich-Alexander Universität
Erlangen-Nürnberg
Kochstraße 4
91054 Erlangen
Deutschland
thorsten.uthmeier@fau.de

Ein Quadrocopter wird im Jahr 2015
über der Grabungsfläche eingesetzt.



Summary

Introduction and overview

Since the northern and southern peripheries were published in the first volume of the series, the present volume is devoted to the central area of the Magdalenian settlement. Consequently, Bad Kösen-Lengefeld features now as one of very few Magdalenian settlement sites in Central Europe which were completely excavated and published.

Nach Abschluss der Ausgrabungen kann die Siedlungsfläche an dem Magdalénien-Siedlungsplatz Bad Kösen-Lengefeld mit rund 100 m² angegeben werden. Der anzunehmende Umfang der Siedlungsfläche wurde bereits zu Anfang der archäologischen Erforschung in den Jahren 2008 und 2009 durch ein Bohrprogramm und einige Sondageflächen erfasst. Damit ließ sich die benötigte Ausgrabungsfläche abschätzen, und im Laufe von 14 Jahren wurde die Siedlungsfläche dann vollständig freigelegt. Dies geschah, indem nach allen Seiten, bis über die Grenze der Fundkonzentrationen hinaus, soviel Fläche ergraben wurde, dass fundleere Flächen angetroffen wurden. Darüber hinaus stehen aber auch weiter außerhalb liegende Bohrungen und Sondagen aus den ersten beiden Kampagnen zur Verfügung, die ebenfalls den geschätzten Umfang des Siedlungsplatzes bestätigen. Im Jahre 2023 konnten die Ausgrabungen damit endgültig abgeschlossen werden.

Die Ausgrabungen wurden in drei Projektabschnitte gegliedert: zunächst wurde der nördliche Randbereich der Siedlungsfläche ausgegraben, anschließend dann der südliche Randbereich und schließlich der zentrale Bereich mit zahlreichen Gruben und Pfostenlöchern und mit einer komplexen Feuerstelle.

Daraus ergibt sich folgendes Publikationskonzept:

- ein erster Band präsentiert die Ausgrabungsergebnisse des nördlichen und südlichen Randbereiches (Richter, Uthmeier, Maier, Hrsg., 2021).
- der vorliegende, zweite Band präsentiert die Ausgrabungsergebnisse des zentralen Bereiches. Mit den ersten beiden Bänden erfolgt somit die vollständige Vorlage der Magdalénien-Siedlungsfläche. Die beiden Bände enthalten außerdem einen Überblick über die Steinartefakte, die organischen Artefakte und die Faunenreste aus der gesamten Siedlungsfläche sowie, mit dem vorliegenden Band, einen Befundkatalog.

Zusammenfassung

Nachdem der nördliche und südliche Siedlungsbereich in einem ersten Band der Publikationsserie vorgelegt worden war, behandelt der vorliegende Band den zentralen Bereich des Magdalénien-Siedlungsplatzes. Damit gehört Bad Kösen-Lengefeld nun zu den ganz wenigen vollständig ausgegrabenen und vorgelegten Magdalénien-Fundplätzen in Mitteleuropa.

- der geplante, dritte Band wird vor allem die Vorlage der zahlreichen Gravierungen auf Kalksteinplatten und auf anderen Gesteinsmaterialien enthalten, sowie Beiträge zu speziellen Aspekten.

Während der nördliche und der südliche Randbereich in nur drei Kampagnen zügig ergraben werden konnten (Abb. 1), nämlich überwiegend in den Jahren 2009 (nördlicher Randbereich) und 2011 sowie 2018 (südlicher Randbereich), bedurfte es für die Bearbeitung des zentralen Bereiches eines Zeitraumes von 10 Jahren, von 2013 bis 2023, wobei zuerst dessen Zentrum rund um Befund 15 und später dessen westlicher (2019/2021) und schließlich dessen östlicher Teil erfasst wurden (2021/2022/2023). Der hohe Arbeitsaufwand ergab sich aus der großen Zahl der Befunde, die gelegentlich auch nur über mehrere Kampagnen zu bearbeiten waren. Entsprechend galten die Arbeiten des letzten Grabungsjahres der nochmaligen Bearbeitung vorhandener Flächen und Befunde, um hier zu Abschlüssen zu kommen. Während der letzten Kampagne im Jahre 2023 wurde deshalb die Fläche nur um den Quadratmeter 62/32 erweitert. Zwei Bereiche wurden am Ende der letzten Kampagne in Blockform geborgen. Nach der 2023 erfolgten Erfassung der gesamten Siedlungsfläche war es auch erstmals möglich, den aus vielen Einzelaufnahmen zusammengesetzten Gesamtplan des Siedlungsplatzes zu erstellen (s. Gesamtplan Anhang 4).

Nachdem die gesamte Siedlungsfläche und alle einzelnen Befunde ausgegraben und dokumentiert sind, wird im vorliegenden Band nun erstmals ein repräsentativer Überblick über alle bestimmbar Faunenreste und alle formenkundlich klassifizierten Steinartefakte gegeben (siehe Tabellen in Anhang 1 und 2 am Ende des Bandes). Nachträge zu den Faunen und zu den Steinartefakten werden im geplanten dritten Band mitgeteilt.

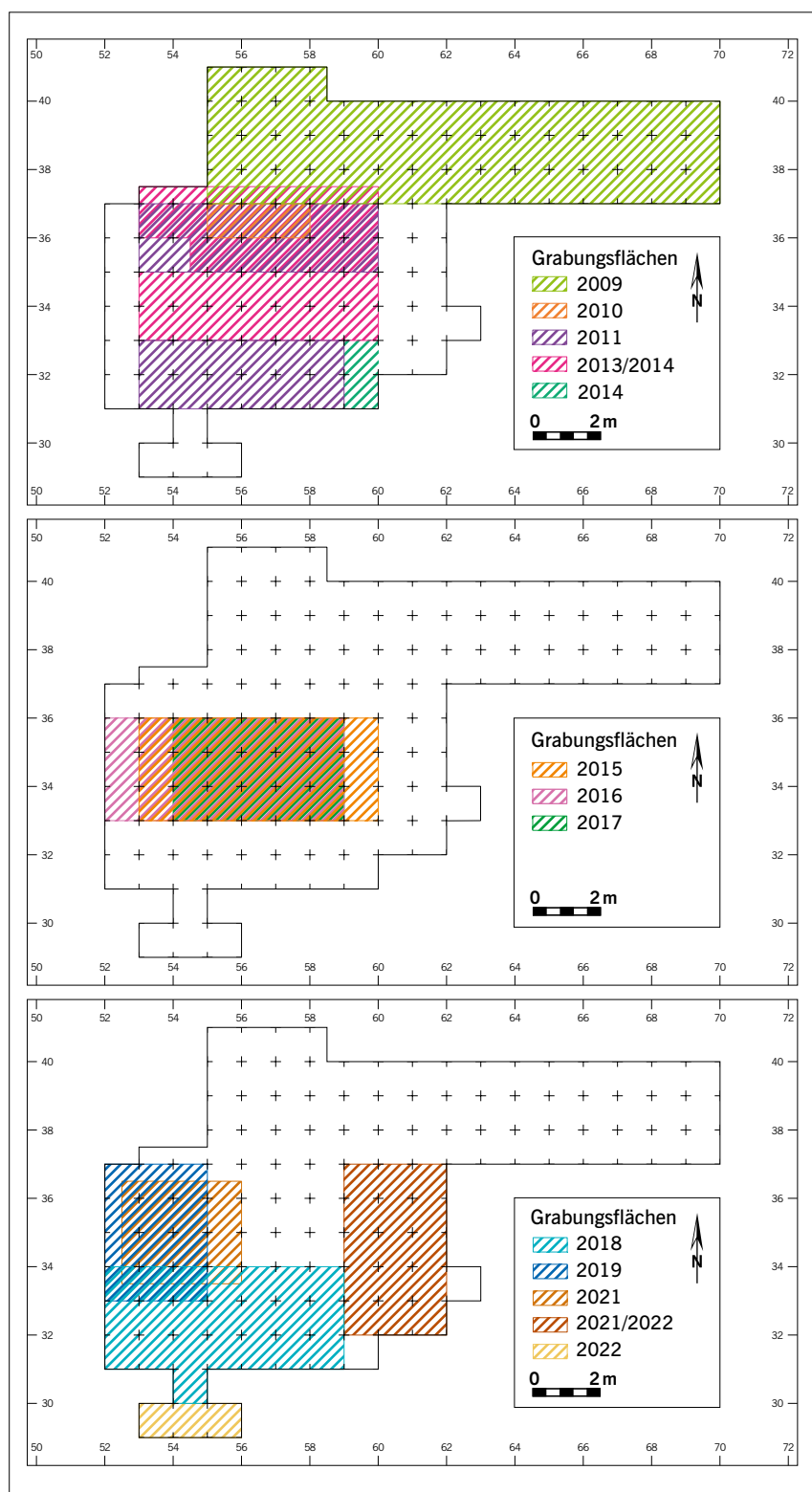


Abb. 1 Bad Kösen-Lengefeld Grabungsflächen von 2009 bis 2022.

Abbildungsnachweis

- 1 Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität zu Köln/
Marcel Schemmel M. A.

Anschrift

Prof. Dr. Jürgen Richter
Universität zu Köln
Institut für Ur- und Frühgeschichte
Weyertal 125
50931 Köln
Deutschland
j.richter@uni-koeln.de
ORCID: 0000-0003-2793-7867